



DEUTSCHER AERO CLUB E.V.

Mitglied der Fédération Aéronautique Internationale und des Deutschen Sportbundes

SPORTFACHGRUPPE MODELLFLUG

www.modellflug-im-daec.de

Deutsche Junioren-Nationalmannschaft bei der Modellflug-Weltmeisterschaft für Freiflugmodelle der Federation Aeronautique Internationale (FAI) in Kiew erfolgreich!

- **3. Platz für Johannes Seren in der Modellflugklasse F1P (Freiflug-Modelle mit Verbrennungsmotor) in der Einzelwertung**
- **Vizeweltmeistertitel für die deutsche Junioren-Nationalmannschaft in der Klasse F1B (Freiflug-Modelle mit Gummimotor) in der Mannschaftswertung**

Kiew/Ukraine: Eine Woche lang traten 7 Jugendliche aus Deutschland gegen ein starkes Teilnehmerfeld mit insgesamt **90 Piloten aus 18 Nationen** bei der FAI-Junioren-Weltmeisterschaft im Modellflug (Freiflugmodelle) an.

In der FAI-Klasse F1A (Freiflug-Segelflugmodelle) wurde Deutschland von den international erfahrenen Jugendlichen Willi Herwig (ST) und Johannes Seren (BY) vertreten. Der dritte im Bunde war Martin Lietz (ST), der sich das erste Mal für die Weltmeisterschaft qualifiziert hatte.

Für die Klasse F1B (Freiflug-Modelle mit Gummimotor) hatten sich Christian Fux (BW) und die in Malta lebenden Brüder Phillip und Daniel Seifert (beide NW) in den vorangegangenen Wettbewerben behauptet.

Die dritte Disziplin in der Klasse F1P (Freiflug-Modelle mit 1ccm Verbrennungsmotor) wurde durch die genannten Christian und Johannes, sowie dessen „kleinen“ Bruder Matthias Seren besetzt.

Bei durchweg sehr gutem Wetter konnte sich diese Mannschaft gegen die starke Konkurrenz der besten jugendlichen Modellflieger der Welt in den 3 Disziplinen behaupten und sichtbar durchsetzen.

Alle 3 Disziplinen verbindet die anspruchsvolle Aufgabe, Thermik in ausreichender Menge zu finden, welche dem Modell nach dem Startvorgang, ungesteuert und vollständig eigenstabil getrimmt, die Möglichkeit gibt, die geforderte Flugzeit zu erreichen. Ein immer wieder unbeschreiblicher Reiz, der dabei vor allem eine gehörige Portion Beobachtung und Gefühl für den „richtigen Moment“ erfordert.

Johannes Seren, der in 2 Disziplinen (F1A und F1P) startete, kam auch zweimal in das so genannte „Fly-Off“ (Stechflüge bei Punkte-Gleichstand): In seiner Lieblingsdisziplin – Klasse F1A (Segelflugmodelle) fehlten ihm am Ende leider ein paar Sekunden Flugzeit. Aber Alles der Reihe nach:

Mittwoch, 30.7.2008, Klasse F1A (Segelflugmodelle, 32-34 dm² Fläche, 410 g „schwer“)

Die F1A-Junioren hatten sich entschieden, dass unser neuestes Teammitglied Martin Lietz als Erster starten sollte. Startbeginn war um 9:00, die Thermik baute sich erst allmählich auf und erforderte Geduld und aufgrund der wechselnden Windrichtungen auch häufige Richtungswechsel für den Piloten beim Kreisschlepp des Modells. Diese hohe Herausforderung gleich am Anfang des Wettbewerbs war leider zu viel für Martin. Der Haken ging zu früh auf und statt der geforderten 180 Sekunden lag das Modell nach kurzem Flug wieder auf dem Boden. Jetzt erst recht hieß es für die Mannschaft!

Auch andere Mannschaften hatten mit der tückischen Thermik zu kämpfen. Unseren Junioren-Europameister von 2005 –Willi Herwig- erwischte es mit einem „Absaufer“ im 2. Durchgang und Martin noch einmal im 5. Durchgang.

Alleine Johannes – gerade eine gute Woche vorher zum 4. Mal in Folge frisch gebackener Deutscher Juniorenmeister in dieser Klasse kam nach sieben Durchgängen ohne Punktverluste ins Stechen. Die Freude im Team war trotz der unerwarteten Enttäuschungen groß und eine motivierte Mannschaft stand zum Wedeleinsatz für Johannes bereit.

Leider reichte dann die im ersten Stechen geflogene Zeit nicht aus, um das notwendige 2. Stechen zu erreichen, aber der 12. Platz war ein großer persönlicher Erfolg für den engagierten Johannes.

Donnerstag, 31.7.2008, Klasse F1B (Modelle mit Gummimotor, 19 dm² Fläche, ca. 230 g „schwer“)

Die technisch aufwendige Klasse mit dem Naturmaterial Gummi als Antrieb stellte mal wieder die höchsten Ansprüche an die Piloten und den Umgang mit den zarten Modellen in Kombination mit dem maximal 30 g schweren Gummi. Durch diesen Antriebsstrang wird mit vorher bis zu 450 aufgebrauchten Umdrehungen ein Kraftflug von ca. 45 Sekunden erreicht. Den Rest der Zeit muss das Modell wiederum in der Thermik „ausharren“.

Zu diesem Zweck bedienen wir uns zur Vorhersage der Thermik unserer bewährten „Thermikmaschine“, die eine Temperaturverlaufsanzeige über die Zeit aufzeichnet und dadurch die regelmäßig pulsierende Thermikentwicklung „sichtbarer“ macht. Von den 21 Starts unserer Teilnehmer stimmte diese Vorhersage immerhin 18-mal.

Nur der 5 Durchgang beutelte uns stark: Bis dahin waren die 3 Piloten Christian, Daniel und Phillip fehlerfrei durch die Runden gekommen – das deutsche Team führte, was schon eine kleine Sensation war! Phillip startete in einem aus unserer Sicht guten Moment, das ganze Starterfeld warf aufgrund der bisherigen deutschen Treffsicherheit hinter ihm her – und soff mit ihm gemeinsam ab. 40 Sekunden fehlten und wesentlich mehr bei den anderen Nationen. Der Schreck saß tief – und setzte sich beim Start von Christian genauso fort.

Unsere letzte Hoffnung war jüngstes Teammitglied Daniel, der leider dann in den letzten Minuten des Durchganges einen „Notstart“ machen musste: Das Wetter war durch eine herannahende Überentwicklung so stürmisch geworden, dass nach dem Durchgang sogar erst einmal der Wettbewerb neutralisiert wurde. Aus der Traum für einen guten Einzelplatz und die Stimmung des Teams verständlicherweise auf dem Tiefpunkt.

Die Zwangspause verhalf uns dann dazu, das gemeinsame Mannschaftsergebnis wieder in den Vordergrund zu rücken: Ärgern, Durchatmen und Weitermachen - die beiden folgenden Durchgänge wurden wieder mit Bravur durchgezogen. Das Team hatte aus der misslichen Situation den Vize-Weltmeistertitel erkämpft. Nur 30 Sekunden Flugzeit fehlten uns auf den Weltmeistertitel!

Eine tolle Leistung für dieses junge Team, das den Tiefpunkt so schnell überwunden hatte. Es darf festgehalten werden: bisher hat noch kein deutsches Juniorenteam einen der drei vorderen Plätze in dieser Klasse erreicht - für mich persönlich war es der bisher größte Erfolg als Mannschaftsführer einer Junioren-Nationalmannschaft. Die über mich geschütteten Wasserfontänen meiner Jugendlichen habe ich gerne ertragen!

Freitag, 01.08.2008, Klasse F1P (Modell mit 1ccm Verbrennungsmotor, 26 dm² Tragflächeninhalt, ca. 330 g „schwer“)

Die letzte Chance für einen vorderen Platz bot sich den Jugendlichen in der Motorflugklasse F1P. Matthias hatte leider im ersten Durchgang nicht den richtigen Thermikanschluss und musste ein paar Sekunden Flugzeit einbüßen. Die restlichen 6 Flüge konnte er dann jedoch mit der Maximalflugzeit punkten und sich einen tollen 7. Platz sichern. .

Christian, einer unserer Doppelstarter hatte im 3. Durchgang dickes Pech: Als letzter Starter platzte der Tankschlauch kurz nach dem Anlassen des Motors einige Minuten vor Durchgangsende, der Modellwechsel dauert dann leider zu lange und führte zur Nullwertung – was uns am Ende besonders weh tat.

Johannes, der andere Doppelstarter schaffte in allen 7 Flügen die geforderte Maximalflugzeit und war damit das 2. Mal mit drei weiteren Teilnehmern aus der USA und Polen der Kandidat für den Weltmeistertitel.

Sehr spät am Abend konnte er souverän die nächste Stech-Runde des Fly-Offs erreichen. Bei dem zweiten Stechen erwischten die beiden noch übrig gebliebenen Wettbewerber die bessere Luft und trotz eines gigantischen Steigfluges fehlten dann Johannes ein paar entscheidende Sekunden, um den Spitzenplatz zu erreichen. Doch der 3. Platz auf einer Weltmeisterschaft ist ein großer Erfolg und Lohn für das vorangegangene Training, die Konstruktion und den Bau dieser Hochleistungsmodelle.

Am Ende fehlten uns nur 56 Sekunden, um in dieser Klasse den Weltmeistertitel als Mannschaft nach Hause zu bringen, der 5. Platz in der Gesamtwertung war daher ein bisschen bitter.

Zusammenfassung

Erreicht wurde neben den momentanen sportlichen Erfolgen längerfristig Wirkendes und sehr Wertvolles: die Bildung und Festigung bestehender weltweiter Freundschaften von Jugendlichen verschiedenster Nationalitäten, Religionen und Sprachen. Dank Internet und Email leben diese Freundschaften von der Ukraine bis nach Amerika, von Schweden bis nach Korea sicher weiter.

Das Erleben einer großherzigen Gastfreundschaft der ukrainischen Gastgeber fand für einen Teil der Mannschaft einen netten Ausklang, als dem Team auf dem Rückflug von Kiew nach Frankfurt von der Besatzung des Flugzeuges der ukrainischen Fluggesellschaft UAI für den Erfolg mit Champagner gratuliert wurde. Ein krönender Abschluss für eine beeindruckende Woche – zur Nachahmung empfohlen!